Anzeige
Gemälde & Skulpturen von der Romantik zur Moderne
Anzeige
2020Solidarity
Anzeige
Anzeige
GALERIE NEHER Kunst aus dem 20.Jh
Anzeige
Otfried Preußler



Auktionsanzeige

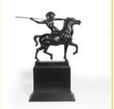
Am 15.12.2020
Auktion 1166:
Asiatische Kunst
© Kunsthaus Lempertz

Anzeige

Sauwetter am Stachus mit Nornenbrunnen im winterlichen München / Otto Pippel
© Kunsthandel Ron & Nora Krausz

Anzeige

ohne Titel / Günther Uecker
© Galerie Luther

Anzeige

Amazone, nach 1906 / Franz von Stuck
© Kunsthandel Ron & Nora Krausz

Anzeige

Knieende(r), 1907/1908 / Ernst Barlach
© Galerie Neher - Essen

Newsmailer Eintrag
Bestellen Sie bitte hier:
Eintragen

Suchen mit Google
Google Suche
WWW
kunstmarkt.com

*Aktuelles:* **News**

## Manifesta 2026 im Ruhrgebiet

Eine der vielen Wasserstraßen im nächtlichen Ruhrgebiet

Das Ruhrgebiet wird im Jahr 2026 Austragungsort der europäischen Biennale Manifesta, wie die International Foundation Manifesta in Amsterdam mitteilte. Im Fokus der 16. Ausgabe sollen die internationalen wirtschaftlichen Verflechtungen des Ruhrgebiets stehen, das von Kohleabbau und Schwerindustrie geformt wurde und nun durch neue Handelsverbindungen eine städtebauliche und ökonomische Veränderung durchlaufen könnte. „Das Ruhrgebiet hat mit einem besonders spannenden Konzept von urbanistischer Tragweite überzeugt. Schon immer ging es im Ruhrgebiet um die Migration von Menschen und Materialien, Dingen und Waren – und darum, wie die globale Weltordnung vor dem Hintergrund ihrer Handelsbeziehungen aussieht und in Zukunft aussehen wird. Das Ruhrgebiet entwickelt gerade eine neue Identität – auch als logistisches Zentrum im Herzen Europas mit dem Endpunkt der Neuen Seidenstraße im Duisburger Hafen", so Hedwig Fijen, Direktorin der Manifesta. Diese Entwicklungen möchte sie gemeinsam mit den Partnern vor Ort reflektieren, fokussieren und diskutieren.

Die Bewerbung wurde in Kooperation von lokalen Kunstinstitutionen und Kulturschaffenden erarbeitet, darunter bekannten regionalen Kuratoren, wie Markus Ambach, Inke Arns und Stefan Hilterhaus, und Institutionen, wie dem Museum Folkwang oder dem Ruhr Museum. Das Ruhrparlament wählte einstimmig den Regionalverband Ruhr zum führenden Partner der Schau, da er und das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen die Bewerbung maßgeblich unterstützt hatten. Die Region hatte sich zunächst um die Ausrichtung der Manifesta 2024 beworben. Da das Programm des Mitbewerbers Barcelona jedoch ebenfalls sehr überzeugend gewesen war, entschied sich das Gremium für die katalanische Metropole im Jahr 2024 und das Ruhrgebiet im Jahr 2026.

Die Veranstalter sehen die Manifesta 16 als Chance, sich gemeinsam auf künstlerischer und gesellschaftlicher Ebene in den nächsten Jahren intensiv mit der Frage zu beschäftigen, wie sich eine globale Logistik mit neuen Handelswegen, digitalen Ökonomien und veränderten Arbeitsbedingungen im Herzen Europas auswirken könnte. Peter Gorschlüter, Direktor des Museums Folkwang, erläutert: „Das Ruhrgebiet, das entlang der historischen Handelsroute ‚Hellweg' gelegen ist und heute einen Endpunkt der ‚Neuen Seidenstraßen' bildet, bietet sich als historisch und zeitgenössisch aufgeladener Schauplatz für die Entfaltung dieser Thematik in besonderer Weise an." Britta Peters, Künstlerische Leiterin von Urbane Künste Ruhr, ergänzte: „Unser Konzept sieht vor, das Bewusstsein für die Folgen der Globalisierung zu schärfen und die etablierte Beziehung zwischen Zentrum und Peripherie zu reflektieren. Wie verändern sich die Begriffe ‚Arbeit', ‚Stadt', ‚Zentrum' und ‚Peripherie' durch Digitalisierung, die weltweiten Handelsrouten und neue Wirtschaftsfelder?"

Die Manifesta wurde Anfang der 1990er Jahre von der niederländischen Kunsthistorikerin Hedwig Fijen als Reaktion auf die politischen, wirtschaftlichen und sozialen Veränderungen nach dem Ende des Kalten Krieges und den folgenden europäischen Integrationsbemühungen gegründet und wird bis heute von ihr geleitet. Die Biennale reflektiert die Beziehungen zwischen Kunst und Gesellschaft, indem sie mittels zeitgenössischer Kultur einen Dialog zwischen dem gesellschaftlichen Wandel in Europa und lokalen sozialen Gegebenheiten eines bestimmten Ortes schafft. Seit 1996 gastiert die Manifesta alle zwei Jahre in einer anderen europäischen Stadt.

14.12.2020
Quelle: Kunstmarkt.com/Amanda Bischoff

**Zurück**
Drucken
◄ zurück zur Übersicht

Empfehlen Sie den Artikel weiter:
Ihr Name an email@domain.com Empfehlen

### Weitere Inhalte:

**•Stilrichtung:**
Zeitgenössische Kunst

**•Bericht:**
Manifesta 15 in Barcelona

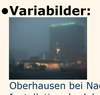
**•Bericht:**
Fürchtet euch nicht!

**•Bericht:**
Wo bitte geht's nach Genk?

**•Bericht:**
Interaktiv und politisch

**•Variabilder:**

Eine der vielen Wasserstraßen im nächtlichen Ruhrgebiet

**•Variabilder:**

Oberhausen bei Nacht mit einer Installation der lokalen Künstlergruppe „kitev"

News vom 14.12.2020

Kulturpreis der DGPh für Ute Eskildsen

Umstrittenes Lüpertz-Fenster in Hannoveraner Kirche genehmigt

Pati Hill in Zürich

Manifesta 2026 im Ruhrgebiet

News vom 11.12.2020

Belvedere zieht nach Salzburg

Fechin Star bei Fischer

Erweiterung des Zürcher Kunsthauses ist fertig

Schenkung ans Metropolitan Museum

HAP-Grieshaber-Preis für Manaf Halbouni

News vom 10.12.2020

Hamburg gelingt Millionen-Coup

Sheila Hicks erstmals in Österreich

Trauer um Willi Kemp

Frankfurter Museumsdirektor angegriffen

zur Monatsübersicht

Anzeigen
**Marktspiegel**

**News**

Imposante Ruhe und Strahlkraft
Kunsthaus Lempertz

Spitzenpreise bei Grisebach – Die Ergebnisse der Herbstauktionen in Berlin
Villa Grisebach Auktionen GmbH

Internationale Auktionsrekorde und das teuerste je in Deutschland versteigerte Kunstwerk Alter Meister
Kunsthaus Lempertz

Copyright © '99-'2020
Kunstmarkt Media
Alle Rechte vorbehalten